

Thesen zur säkular-demokratischen "Leitkultur"

Hartmut Krauss - GAM-Newsletter vom 30.05.2017

Thesen zur säkular-demokratischen "Leitkultur"¹ für die europäischen Gesellschaften

"In der Tat beweist uns die Erfahrung, daß die Religion sich nicht dazu eignet, den Strom der Verderbnis einzudämmen, dem viele angestaute Ursachen eine unwiderstehliche Gewalt verleihen. Vermehrt die Religion nicht vielmehr die öffentliche Unordnung durch die gefährlichen Leidenschaften, die sie entfesselt und sie billigt?"
(Paul Thiry d'Holbach: System der Natur, Frankfurt am Main 1978, S.259)

1. Die Identität Europas basiert auf den Werten der Aufklärung und den dadurch geschaffenen Grundinhalten der "kulturellen Moderne".

2. Die Durchsetzung dieser kulturellen Identität erfolgte in einem hart umkämpften und opferreichen Prozess, der schließlich die revolutionäre Überwindung der vormodernen, feudal strukturierten und religiös legitimierten Herrschafts- und Ständeordnung zum Ergebnis hatte. Damit wurde Europa zur Geburtsstätte einer säkular-menschenrechtlichen Lebensordnung.

3. Diese Überwindung vormoderner Herrschaftsverhältnisse nahm in einem ganzen Ensemble von Prinzipien konkrete Gestalt an. Anzuführen sind hier insbesondere folgende Errungenschaften:

- der **Übergang von einer religiös-irrationalen zu einer wissenschaftlich-rationalen (wahrheitsorientierten) Welterklärung** als ideelle Basis der europäischen Kultur
- das **Konzept der universellen Menschenrechte** (gegen die ständisch-religiöse bzw. geburtsrechtliche Zuteilung von Lebenschancen)
- die **Trennung von Religion einerseits und Staat, Recht und Privatsphäre andererseits**
- die **Idee des freien und emanzipationskompetenten Individuums**
- die **Gleichberechtigung der Geschlechter**
- das **Prinzip der Gleichstellung der Gesellschaftsmitglieder vor dem Gesetz**
- das **Recht auf freie öffentliche Meinungsäußerung**
- das Regulator der **Gewaltenteilung**
- die Prinzipien der **Volkssouveränität, der Demokratie** sowie der **Rechtsbindung der Regierungsinstanzen** etc.

4. Kernmerkmal der säkularen Moderne ist die Durchbrechung und Überwindung der absoluten Deutungs- und Normierungsmacht nicht nur des autochthonen Christentums, sondern aller religiösen Weltanschauungen, deren Inhalte und Regeln aufgeklärt-menschenrechtlichen Prinzipien widersprechen und sich gegen eine säkular-demokratische Werte- und Gesellschaftsordnung (Kultur der "Ungläubigen") richten bzw. diese negieren und verletzen.

5. Unter den aktuellen Bedingungen spätmoderner europäischer Zuwanderungsgesellschaften ist der normative Gehalt der säkular-demokratischen Moderne neu zu justieren und gegenüber "falscher Toleranz" konsequent durchzusetzen. Das bedeutet, dass religiöse Weltanschauungen und Glaubenssysteme nur in einer Form akzeptiert werden können, in der die Grund- und Menschenrechte nicht verletzt werden, die Lebensordnung der säkularen Moderne akzeptiert und auf das Bestreben verzichtet wird, vormoderne religiöse Herkunftskultur in die Aufnahmegesellschaft "einzubauen".

6. Insofern rituelle und normative Religionsaspekte mit Grund- und Menschenrechten kollidieren bzw. diese verletzen, muss das Recht auf positive Religionsfreiheit im Sinne einer klaren Prioritätssetzung eingeschränkt werden, d.h. der Grundsatz gelten: „Grund- und Menschenrechte vor positiver Religionsfreiheit“. Deshalb kann es auch keine absolute bzw. unbeschränkte Glaubensfreiheit geben und etwa zugelassen werden, dass bestimmte Gruppen ihr gesamtes Verhalten an den Lehren eines Glaubens ausrichten, der in wesentlichen Aussagen und Vorschriften elementaren Grund- und Menschenrechten widerstrebt.

7. Im Verständnis des deutschen Grundgesetzes ist Religion implizit als modernisierte Religion unterstellt, also als "Privatreligion", die ihre von der antifeudalen Revolution erteilte Lektion verstanden und ihre Platzanweisung akzeptiert hat. Ein solches modernes, individualrechtliches Religionsverständnis kann aber nicht unversehens auf den Islam übertragen werden. Denn: "Den Religionswandel des Christentums in Richtung einer Privatisierung der Religion als Folge der Moderne, d.h. die Säkularisierung, lassen selbst liberale Muslime für den Islam nicht zu" (Tibi 1996, S. 231). Entsprechend ist **der Islam, der in Abhängigkeit von konkreten Kräfteverhältnissen nach alleiniger Geltungsmacht strebt, nicht einfach nur ein privates Glaubenssystem, sondern eine umfassende Weltanschauung, politische Doktrin und Herrschaftsideologie**. Als solche ist er aber - wie jede nach totalitärer Deutungs- und Normierungsmacht strebende Weltanschauung - nicht durch Artikel 4 GG geschützt.

8. Grund- und menschenrechtswidrige Weltanschauungen und kulturelle Traditionen - auch und gerade religiöser Art - dürfen nicht verklärt, beschönigt und verharmlost werden, bloß weil sie vordergründig und oberflächlich betrachtet "anders", "fremd", "nichtwestlich" etc. sind. Die aufklärungshumanistische Religions- und Herrschaftskri-

¹ <http://frankfurter-erklaerung.de/2017/05/was-ist-kultur/>

tik als wesentliche europäische Identitätsgrundlage kennt keinen relativistischen "Kulturbonus", sondern richtet sich gegen *alle* reaktionär-antiemanzipatorischen Herrschafts- und Ideologieformen. Deshalb ist es auch völlig verfehlt, "kulturelle Vielfalt" an sich, also ohne kritische Reflexion der jeweiligen Kulturen und gänzlich inhaltsabstrakt, zum Fetisch zu erheben. Die Duldung, ja Förderung und Bejubelung des ausufernden Migrationsimports unaufgeklärter, rückständiger und autoritärer Kulturen, die mit den europäischen Grundwerten unvereinbar sind und deshalb weder "Toleranz" noch "Respekt" verdienen, ist kein Zeichen von Stärke, sondern führt mittel- und langfristig zur Schwächung und "bunten" (Selbst-)Zerstörung der europäischen Moderne.

9. Die pseudomoralisch daherkommenden Parolen wie "Weltoffenheit", "Buntheit", "Diversity" etc. sind zum einen Zeichen naiver (postmoderner) "Gutmenschlichkeit". Zum anderen sind sie Ausdruck einer fatalen Realitätsverkennerung. Insbesondere ignorieren oder verleugnen sie den zentralen Tatbestand, dass die glaubensdogmatischen Grundlagen des Islam Hass, Gewalt und Vernichtungswillen gegen Anders- und Ungläubige beinhalten und auf die Formung einer entsprechenden Subjektivität abzielen: Wer sich Allah pflichtgemäß unterwirft, ist bestimmungs- und herrschaftsberechtigt gegenüber dem ‚pflichtuntreuen‘ (ungläubigen) Teil der Menschheit. "Die spezifische Widersprüchlichkeit des islamischen Subjekts erscheint demnach als dialektische Verbindung von Gottesknechtschaft (Unterworfenheit) und Befehlsanspruch (Herrschaftsanmaßung): Der streng gläubige Muslim als unterworfenener Unterwerfer."²

10. Die kritische Vernunft erfordert es demnach, sich von zwei realitätswidrigen Dogmen bzw. Vorurteilen zu befreien, die sich unversöhnlich gegenüber stehen und zwecks politischer Stimmungsmache beständig aktualisiert werden: Zum einen das xenophile Klischee, wonach alle Ausländer/Immigranten ohne nähere Erfassung und Bewertung von Eigenschaftsmerkmalen per se eine gesellschaftliche Bereicherung darstellen. Zum anderen das xenophobe Klischee, wonach alle Ausländer/Immigranten ohne nähere Erfassung und Bewertung von Eigenschaftsmerkmalen per se eine gesellschaftliche Belastung darstellen. (Diese Position wird nur von einer verschwindenden Minderheit vertreten!)

Demgegenüber benötigen wir die Durchsetzung einer differenzierten Sichtweise sowie einer ebenso differenzierten "Willkommenskultur" auf der Grundlage einer vorurteilsfreien Beschaffenheitsanalyse konkreter Zuwanderergruppen:

- Offene Türen für qualifizierte, bildungsorientierte und integrationswillige Immigranten, die sich den Leitideen der kulturellen Moderne anpassen bzw. diese befürworten und sich soziokulturell assimilieren.
- Beendigung der Alimentierung, rechtlichen Duldung und offiziellen Ignorierung bis Verharmlosung von integrationsunwilligen Zuwanderern mit einem vormodernen, antiemanzipatorischen, reaktionär-menschenrechtsfeindlichen Einstellungs-, Bewusstseins- und Handlungsprofil.

11. Angesichts der aus dem Islam entspringenden gewalttätigen Barbarei in Gestalt einer globalen terroristischen Massenbewegung³ sowie der zunehmenden Islamisierungstendenzen⁴ innerhalb der europäischen Gesellschaften ist jetzt ein neuer europäischer "Patriotismus der kulturellen Moderne" erforderlich, der Feigheit, Gleichgültigkeit und "mürrische Indifferenz" durch offensiven Kampfsgeist zur Verteidigung der europäischen Werte und der auf ihnen beruhenden Lebenskultur ersetzt.

Anmerkung atheisten-info: Gerade entdeckt, eine Meldung aus dem NEUEN DEUTSCHLAND vom 25.5.2017: "Die Reformationsbotschafterin Margot Käßmann hat in einer Bibelarbeit auf dem Kirchentag in Berlin die AfD angegriffen. Die Forderung der rechtspopulistischen Partei nach einer höheren Geburtenrate der »einheimischen« Bevölkerung entspreche dem »kleinen Arierparagrafen der Nationalsozialisten«, sagte Käßmann am Donnerstagmorgen. »Zwei deutsche Eltern, vier deutsche Großeltern: 'Da weiß man, woher der braune Wind wirklich weht'«, kritisierte die ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) unter tosendem Beifall."

Was lernen wir daraus? Im Bereich der religiösen multikulturelle Bereicherung gibt es eine höhere Geburtenrate und den berühmten Spruch eines in Großbritannien tätigen Imams, "wir erobern Europa mit den Bäuchen unserer Frauen". Das ist natürlich nicht islamisch-rassistisch, das ist osmanisch-hoffnungsfroh! In Europa unangenehme gesellschaftliche Folgen der Frauenemanzipation auszugleichen, ist laut der Frau Käßmann nazistisch. Wenn fast alle Frauen berufstätig sind, dann muss eben die Gemeinschaft dafür sorgen, dass die familiäre Fortpflanzung zumutbar bleibt. Die Geburtenrate hängt sehr von den Betreuungseinrichtungen ab, wenn gesellschaftlich die Kinderbetreuung ordentlich organisiert ist, dann liegen auch Kinder in den Wiegen, wie man etwa bei den Geburtenraten in Frankreich oder Norwegen im Vergleich zum EU-Schnitt sieht. In der Nazi-Zeit sollte die Geburtenrate bei vier liegen, bei zwei sollte sie liegen, wenn eine Bevölkerungsgruppe nicht aussterben will. Wer aber heute in der autochthonen Bevölkerung mehrere Kinder hat oder für mehr Kinder eintritt, ist laut Käßmann ein Nazi. Eine eher kulturfremde protestantisch-rassistische Bereicherung! **Für ein säkulares Europa ist es allerdings notwendig, auch diesen Aspekt im Auge zu behalten, auch Säkulare sollten sich wahrnehmbar fortpflanzen!**

² <http://www.gam-online.de/text-Der%20Islam%20als%20religiöse%20Herrschaftsideologie.html>

³ <http://www.hintergrund-verlag.de/texte-islam-hartmut-krauss-islam-in-reinkultur-zur-antriebs-und-legitimationsgrundlage-des-islamischen-staates.html>

⁴ <http://www.hintergrund-verlag.de/texte-islam-hartmut-krauss-islamisierung-als-reales-phaenomen.html>